

In starken Feldern gut behauptet

KARATE Am vergangenen Wochenende fand in Wettingen das erste Swiss-League-Turnier des Jahres statt. Dabei ging es wie immer nebst Siegen und Medaillen auch um Qualifikationspunkte für die Schweizermeisterschaften. Die Karatekas der Karateschule Schötz/Wauwil zeigten sich dabei in guter Verfassung.

Als einzige Athletin der Karateschule Schötz/Wauwil startete Janine Pozzi beim Swiss-League-Turnier in Wettingen bereits am Samstag. In der Kategorie U18 zeigte sie solide Katas und klassierte sich auf dem guten 7. Platz. Am Nachmittag ging es für sie gleich mit dem Kumite weiter. In der Gewichtsklasse bis 59 kg kämpfte sie stark und schaffte es als Dritte auf das Podest.

Bronze und SM-Quali für Seya Hodel

Am Sonntag waren dann die Kategorien U10 bis U16 an der Reihe. In allen Kategorien gab es sehr viele Anmeldungen und entsprechend hoch war das Niveau. Mahara Hodel startete als erste Vertreterin der Karateschule Schötz/Wauwil und zeigte eine gute Kata. Sie wurde mit einer guten Note belohnt, doch fehlten ihr schliesslich 0.3 Punkte für den Einzug in die 2. Runde. Danach ging es Schlag auf Schlag weiter. Anita Nakonieczna und Seya Hodel kämpften sich Runde um Runde weiter bis in den Halbfinal. Ihre Katas wurden dabei immer besser. Im Kampf um den Finaleinzug musste sich Anita Nakonieczna ihrer Gegnerin geschlagen geben und wurde gute Fünfte. Seya Hodel entschied auch den Halbfinal für sich. Er unterlag erst dem Vize-Schweizer-Meister und wurde starker Dritter. Dank diesem tollen Resultat hat Seya



Marvin Ottiger (links, 2. Rang im Kumite U14, bis 36 kg), Seya Hodel (3. Rang im Kata der 13-Jährigen) und Leana Qorraj (2. Rang im Kumite U12, bis 39 kg sowie 3. Rang im Kata der 11-Jährigen) schafften es beim ersten Swiss-League-Turnier des Jahres wie Janine Pozzi (fehlt auf dem Bild, 3. Rang im Kumite U18, bis 59 kg) auf das Podest. Foto zvg

Hodel die Qualifikation für die Schweizermeisterschaft im November schon im Sack.

Zwei Podestplätze für Leana Qorraj

Marvin Ottiger zeigte ebenfalls eine sehr gute Kata, musste sich jedoch dem späteren Finalisten geschlagen geben. In der Hoffnungsrunde konnte er ein Duell gewinnen und somit vier wertvolle Punkte im Kampf um die SM-Qualifikation einfahren. Leana Qorraj ging mit sehr guten Erinnerungen in Wettingen an den Start. Im Vorjahr hatte sie hier den Turniersieg gefeiert. Heuer war die Konkurrenz in der Kata der 11-Jährigen jedoch sehr gross und

gleich im ersten Duell musste sie einer starken Gegnerin den Vortritt lassen. In der Hoffnungsrunde unterstrich sie aber, dass sie zu den Besten in ihrer Kategorie gehört und entschied den Kampf um Rang 3 klar für sich.

Nach der Mittagspause ging es für Leana Qorraj im Kumite der Kategorie U12, bis 39 kg, weiter. Dabei lief es ihr wunderbar. Sie nutzte ihre Grösse aus, machte schöne Punkte und gewann die ersten zwei Runden souverän. Auch im Final war Leana Qorraj überlegen. Ihr wurden jedoch mehrere Punkte nicht zugesprochen und so verlor sie am Ende knapp. Trotzdem darf sie stolz sein auf ihre Silbermedaille.

Silber für Marvin Ottiger

Auch Marvin Ottiger kämpfte in der Kategorie U14, bis 36 kg, hervorragend. Er setzte sich zunächst gegen Kämpfer aus Lyss und Brugg klar durch und entschied dann auch den spannenden Halbfinal knapp mit 1:0 für sich. Im Final gegen Corsin Dion Lüthy aus Brugg wehrte er sich gut, musste seinem Gegner aber den Vortritt lassen. Rang 2 ist auch für ihn ein tolles Resultat.

Anita Nakonieczna kämpfte beherzt und gewann nach einem Gleichstand in der 1. Runde verdient. Im zweiten Kampf musste sie sich einer Athletin aus Biel geschlagen geben.

Seya Hodel agierte in der Kategorie U14, bis 49 kg etwas unglücklich und musste sich in der 1. Runde knapp geschlagen geben. Bei den U16-Mädchen starteten gleich fünf Sportlerinnen der Karateschule Schötz/Wauwil. Mahara Hodel (bis 54 kg), Rinesa Bezera (bis 61 kg), Riana Zeqa und Lilo-fee Kuster (beide ab 61 kg) bezahlten allerdings Lehrgeld und verloren in der 1. Runde. Rinesa Bezera und Lilo-fee Kuster konnten immerhin noch in der Hoffnungsrunde antreten. Doch auch hier vermochten sie sich nicht durchzusetzen. Immerhin konnten die beiden noch zwei wertvolle Qualifikationspunkte für die SM mit nach Hause nehmen.

Bittere Niederlage für Açelya Keskin

Besser lief es Açelya Keskin in der Gewichtsklasse bis 54 kg. Sie überzeuhte von Anfang an und gewann mit teils begeisternden Punkten die ersten drei Runden souverän (8:1, 6:0, 2:0). Im Duell um den Finaleinzug traf sie auf Larissa de Carlo aus Wetzikon. Açelya Keskin musste den spannenden Kampf gegen die starke Kontrahentin knapp verloren geben. Im Kampf um Platz 3 kämpfte Açelya Keskin überzeugend und führte bis kurz vor Schluss mit 2:0. Dann erhielt ihre Gegnerin Serina Fernandez für einen wunderbaren Mawashi shodan drei Punkte. Açelya Keskin hatte ihre Deckung einen Moment lang nicht hoch genug gehalten und so verlor sie diesen Kampf. So bitter die Niederlage im ersten Moment war, wird sie daraus für die Zukunft sicher viel lernen.

Da das Niveau an diesem ersten Swiss-League-Turnier des Jahres sehr hoch war, dürfen die Athletinnen und Athleten der Karateschule Schötz/Wauwil mit ihrem Abschneiden zufrieden sein. Schliesslich gab es einige Quali-Punkte und bereits erste definitive SM-Qualifikationen zu bejubeln. md

Der Unermüdliche hat wieder abgeräumt

LANGLAUF Gleich mit drei Medaillen kehrte Gerold Birrer vom diesjährigen Masters World Cup in Seefeld/Österreich zurück. Der 65-jährige Zeller gewann im Einzel zweimal Bronze sowie Silber mit der 4x5-Kilometer-Staffel.

von Patrik Birrer

Schon mehrfach hat Gerold Birrer beim sogenannten Masters World Cup mit Topresultaten brilliert. Was ihm in seinem beeindruckenden Palmarès noch fehlt, ist ein Einzeltitel bei der inoffiziellen Senioren-WM. Diesen hatte sich der Zeller bereits vor einiger Zeit für die diesjährige Austragung in Seefeld zum Ziel gesetzt. Im Verlauf der Saison allerdings musste Birrer sein hochgestecktes Ziel revidieren. «Ich kam diesen Winter nie richtig auf Touren», blickt er zurück. Deshalb reiste er am vorletzten Wochenende nicht mit den ganz hohen Erwartungen ins Tirol. «Ein Podestplatz wäre für mich bereits ein mehr als erfreuliches Resultat gewesen.»

Sogar Gold wäre möglich gewesen

Und einen solchen Podestplatz sicherte sich Birrer dann gleich bei seinem allerersten Renneinsatz am Sonntag vor einer Woche. Bei frühlingshaften Temperaturen und entsprechend schwierigen Verhältnissen lag er kurz vor Schluss des Freistil-Rennens über 7 Kilometer gar mit kleinem Vorsprung in Führung. «Beim letzten Aufstieg wählte ich eine falsche Linie mitten durch den aufgeweichten Schnee. Dabei ging mir ein bisschen die Kraft aus», so Birrer. Seine ersten Verfolger entschieden sich für einen etwas weiteren Weg, bei dafür besseren Verhältnissen. So gewann Gerold Birrer hinter Landsmann



Die eindrückliche Medailensammlung erweitert: Der Zeller Gerold Birrer gewann beim diesjährigen Masters World Cup in Seefeld einmal Silber und zweimal Bronze. Foto zvg

Luzi Corsini und dem Finnen Veikko Purho die Bronzemedaille.

Im zweiten Einsatz am Dienstag vor einer Woche über 15 Kilometer im freien Stil mischte er erneut ganz vorne mit und hätte wiederum in den Medaillenkampf eingreifen können. Doch in einer Abfahrt stürzte vor ihm ein Kontrahent. Birrer konnte nicht mehr ausweichen, musste ebenfalls zu Boden und verlor entscheidend Zeit. Letztlich lief er auf dem 6. Platz ins Ziel ein.

Silber mit der Staffel

Bereits am Mittwoch stand die 4x5-Kilometer-Staffel auf dem Programm. Zu-

sammen mit Fridolin Luchsinger, René Murmann und Luzi Corsini nahm Gerold Birrer auch in diesem Wettkampf die Medaillen ins Visier. Zurecht, wie sich zeigte. Als Schlussläufer übernahm der Zeller mit etwa zehn Sekunden Rückstand auf die Italiener an zweiter Stelle. Kurz vor Schluss schloss er zu Friedrich Noeckler auf, doch die Aufholjagd hatte zu viel Kraft gekostet. Am Ende musste er seinem Kontrahenten im Kampf um Gold den Vortritt lassen. «Mit dem Gewinn der Silbermedaille waren wir trotzdem alle sehr happy», so Birrer, der den schnellsten 5-Kilometer-Abschnitt aller Staffelläufer absolviert hatte.

Zum Abschluss stand am Donnerstag vor einer Woche noch das Rennen über 20 Kilometer im freien Stil auf dem Programm. Wiederum lief Gerold Birrer an der Spitze mit, ehe er rund fünf Kilometer vor dem Ziel den Norweger Peder Einar Slind und den Italiener Friedrich Noeckler ziehen lassen musste. Hinter ihnen sicherte er sich aber souverän die dritte Medaille bei seinem vierten Renneinsatz. «Ich bin sehr zufrieden, wie es mir im Verlauf der Woche gelaufen ist», resümierte Gerold Birrer.

Damit erntete der 65-Jährige, der im vergangenen Jahr pensioniert worden ist, einmal mehr die Früchte für seinen beträchtlichen Trainingsaufwand. Rund sieben Stunden pro Woche investiert er. Im Winter ist Birrer wenn immer möglich auf den Langlaufski unterwegs. In Anbetracht des Schneemangels stieg er in dieser Saison aber öfter als üblich auf die Rollski um. Dazu kommen regelmässiges Krafttraining und in den wärmeren Jahreszeiten Ausfahrten auf dem Rennvelo und dem Mountainbike sowie auf den Rollski.

Masters World Cup 2025 im Blick

Nach einer Hüftoperation vor zwei Jahren hatte Gerold Birrer geplant, etwas kürzer zu treten und keine Wettkämpfe mehr zu bestreiten. Da die Heilung aber sehr gut voranschritt und er keinerlei Schmerzen verspürte, packte ihn das Rennfieber bald wieder. Und so rasch dürfte sich daran nichts ändern. «Die Wettkämpfe sind für mich die beste Motivation fürs Training», sagt er. Die Ziele auf jeden Fall gehen ihm nicht aus. Ob er 2024 im finnischen Vuokatti am Masters World Cup dabei sein wird, weiss Gerold Birrer noch nicht. Im Jahr darauf aber steigt die inoffizielle Senioren-WM wie schon 2017 in Klosters. Mit einem Lachen meint der Zeller: «Bei einem solchen Anlass im eigenen Land muss man ja fast dabei sein.»

Flavia Stutz siegte beim Comeback

BERGLAUF Nach mehrmonatiger Verletzungspause ist Flavia Stutz mit einem Sieg auf die Wettkampfbühne zurückgekehrt. Beim Thorberg Trail Running Event setzte sich die letztjährige Berglauf-Team-Europameisterin im Hauptrennen der Frauen unangefochten durch. Im Kurztrail über 5 Kilometer sorgte Livia Estermann für einen weiteren Sieg der Läuferriege Gettnau.

Bei wechselhaftem Wetter fand am vergangenen Samstag der 2. Thorberg-Trail statt. Im Hauptrennen der Frauen über 13 Kilometer und mit 500 Höhenmetern feierte Flavia Stutz von der LR Gettnau bei ihrem Comeback nach längerer Verletzungspause einen ungefährdeten Solosieg. Nach dem Gewinn der Goldmedaille mit dem Team an der Berglauf-EM konnte sie im November wegen einer Verletzung nicht an der WM in Thailand teilnehmen. «Es freut mich sehr, dass es mir bei meinem Comeback so gut gelaufen ist. Es war eine schöne, aber sehr anspruchsvolle Strecke», so Flavia Stutz. Nun freue sie sich auf die beiden Selektionsläufe für die diesjährige Berglauf-WM in Innsbruck vom 6. bis 10. Juni. Dort dabei zu sein, sei ihr grosses Ziel. Die Selektionsrennen in Interlaken und Hägendorf finden am 23. respektive 28. April statt.

Im Hauptrennen der Männer lief der Huttwiler Yves Cornillie im Dress der LR Gettnau auf den 4. Platz. Das Podest verpasste er um 1.21 Minuten. «Ich bin zufrieden mit meinem Rennen. Das war mein erster Wettkampf seit dem Gettnauer Cross 2022. Ich starte nur noch spontan an Wettkämpfen. Deshalb fehlte mir heute ein bisschen die Schnelligkeit», so der Student. Hanspeter Lüthi aus Willisau entschied ausserdem die Alterskategorie Männer 50 für sich. Ebenfalls einen Sieg feierte Livia Estermann von der LR Gettnau. Im Kurztrail der Frauen über 5 Kilometer gewann sie mit neuem Streckenrekord. mdy